



Ökologisch Wirtschaften! e.V.

Verein zur Förderung ökologischer Wirtschaftsweisen in Landwirtschaft,
Fremdenverkehr und Energieerzeugung auf der Nordseeinsel Pellworm

Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft in der Uthlande im Bereich der Fleischproduktion, Fleischverarbeitung und Vermarktung

Zusammenfassung

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft fördert mit dem Programm „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ Projekte zur Zukunftssicherung des ländlichen Raumes.

Um eine Einkunftssicherung und möglichst auch Steigerung in der Landwirtschaft erreichen zu können, muss neben den insgesamt eher rückläufigen Gewinnen aus der Produktion auch der Veredlungsgewinn von landwirtschaftlichen Produkten vermehrt im ländlichen Raum bleiben.

Die durch Ökologisch Wirtschaften! e. V. Pellworm in Auftrag gegebene Untersuchung stellt dar, wie auf der Insel Pellworm eine Schlacht- und Fleischverarbeitungsstätte unter ökonomischen, ökologischen und regionalen Gesichtspunkten errichtet und betrieben werden kann. Die Übertragbarkeit der Untersuchungsergebnisse auf andere Teile der Region Uthlande ist weitestgehend gegeben.

Pellworm ist eine „grüne“, eine Bauerninsel. Also gibt es auch viel Vieh: Rinder, Schweine und besonders viele Schafe und somit viele Lämmer. Da es aber auf Pellworm keine Schlacht- und Verarbeitungseinrichtung gibt, müssen alle Tiere zum Schlachten und Weiterverarbeiten zum Festland transportiert werden. Und natürlich wird auch der gesamte Bedarf an Fleisch und Fleischprodukten vom Festland angeliefert.

In der vorliegenden Studie sind alle relevanten Bestands- und Bedarfsdaten erfasst und ermittelt. Mit der Errichtung einer Schlacht- und Verarbeitungsstätte könnte die Insel in Bezug auf ihren Fleischbedarf autark werden. Es wären keine Zulieferungen vom Festland mehr zwingend notwendig.

Die planerischen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Schlacht- und Verarbeitungsstätte sind dargestellt und in einen Gebäude-Entwurf eingearbeitet.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung erfolgt für zwei Varianten der Ausführung:

Variante I stellt eine „kleinst-mögliche“ Einrichtung dar, in welcher die jährliche Anzahl an Tieren geschlachtet und verarbeitet werden kann, die derzeit von Pellwormer Landwirten direkt vermarktet werden. Bei maximaler Auslastung und entsprechender Organisation der Arbeitsabläufe könnte



Ökologisch Wirtschaften! e.V.

Verein zur Förderung ökologischer Wirtschaftsweisen in Landwirtschaft, Fremdenverkehr und Energieerzeugung auf der Nordseeinsel Pellworm

sogar mit dieser Anlage beinahe der gesamte Bedarf der Insel gedeckt werden. Hierbei werden mindestens 1,5 Dauerarbeitsplätze geschaffen.

Variante II ist die Planung einer Industriehalle, die den Inselbedarf als minimale Auslastung zugrunde liegen hat. Entsprechend höher sind bei dieser Lösung die rechnerisch zu erwirtschaftenden Gewinne - jedoch kann hier keine Aussage über die Vermarktung, den gesicherten Absatz der Produkte getroffen werden. Bei Variante II werden mindestens 4 Dauerarbeitsplätze geschaffen.

In Zahlen bedeutet dies für die Variante I eine jährliche Verarbeitung von 80 Schweinen, 20 Rindern und 150 Lämmern. Mit einer Investition von € 217.500,00 ohne Förderung ist ein jährlicher Verlust von ca. 41.000,00 € zu verzeichnen. Bei einer Förderung von 20 % auf Teile der Investitionskosten ergibt sich die Investition von € 178.000,00 und ein jährlicher Verlust von ca. 39.500,00 €. Eine Rentabilität für diese Variante ist erst mit einer Steigerung der Produktion um 150%, bei der jährlichen Verarbeitung von 50 Rindern, 200 Schweinen und 375 Lämmern, zu erreichen. Mit diesen Produktionsmengen ließe sich ein jährlicher Gewinn von 27.637,00 € erzielen.

Bei der Variante II wird von einer jährlichen Verarbeitung von 964 Schweinen, 123 Rindern und 572 Lämmern ausgegangen. Mit einer Investition von € 646.800,00 ohne Förderung ist ein jährlicher Gewinn von ca. 32.000,00 € zu erwirtschaften. Mit einer Förderung von 20 % auf Teile der Investitionskosten ergibt sich die Investition von € 531.840,00 und ein jährlicher Gewinn von ca. € 43.300,00.

Bei beiden Varianten ist der Einkauf der Tiere direkt von der Insel zugrunde gelegt. Es kann sowohl konventionell als auch nach ökologischen Anforderungen geschlachtet und verarbeitet werden. Für Variante I sind die Vermarktungswege vorhanden. Um jedoch wirtschaftlich rentabel arbeiten zu können, müsste der Absatz der entsprechend größeren Produktmenge gewährleistet sein.

Zur Errichtung und zum Betrieb einer Schlacht- und Verarbeitungsstätte wäre zunächst eine GmbH zu gründen, die später zu einer GmbH & Co. KG erweitert werden könnte.

Eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Teile der Region Uthlande (Sylt, Föhr und Nordstrand) ist gegeben.

Die mit einer Realisierung des Projekts verbundene Wertschöpfung in der Region und der Schaffung von weiteren Dauerarbeitsplätzen führen zu einer nachhaltigen Sicherung landwirtschaftlicher Existenzen und wirken sich positiv auf den internen Wirtschaftskreislauf der Insel Pellworm und der Region Uthlande aus.